

Jochen Haußmann

Freie
Demokraten
FDP



Presseinformation

Jochen Haußmann

Stv. Fraktionsvorsitzender FDP/DVP Fraktion
Sprecher für: Verkehr und Infrastruktur; Arbeit und
Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Telefon: 0711 2063-921

Email: jochen.Haussmann@fdp.landtag-bw.de

Jochen Haußmann (FDP):

Windräder bei Weinstadt und Winterbach liegen laut Landratsamt fürs erste auf Eis

Bis sich der Petitionsausschuss des (neuen) Landtags mit der Petition gegen die Windkraftstandorte WN-33 Nonnenberg und WN-34 Goldboden beschäftigen kann, ist „... von einem Stopp des Verfahrens bis zu einer abschließenden Entscheidung auszugehen“. Das hat Jochen Haußmann von Landrat Dr. Sigel schriftlich. Wenn's nach ihm geht, so der FDP-Landtagsabgeordnete beim Treffen mit der Mitgliedern der Bürgerinitiative Pro Schurwald, kann die nur lauten, dass an beiden Stellen auf dem Schurwald keine Windräder gebaut werden. Er verwies dabei auch darauf, dass die FDP einen Mindestabstand von 1.500 Meter zur Wohnbebauung im Programm hat. Bis Manolzweiler sind's an beiden Standorten nur jeweils rund 700 Meter. Allerdings hat das Landratsamt auch bestätigt, dass es am Freitag ein Behördentreffen gab, bei dem die EnBW ihr Projekt den betroffenen Behörden präsentierte. „Windmessungen“, sagt Jochen Haußmann, „schaden aber nichts, da wir alle überzeugt sind, dass nicht genug Wind weht.“ Im Brief des Landrates zum Zwischenstand des Verfahrens beim Landratsamt ist auch die Aussage enthalten, dass die Gebiete WN-25 und WN-26 auf der Buocher Höhe vom Ministerium Ländlicher Raum (MLR) „auf Grund der bestehenden Flugsicherungsproblematik ... mit unterster Priorität eingestuft“ worden sind,

Das Landratsamt des Rems-Murr-Kreises spielt derzeit die Schlüsselrolle in der Windkraftdiskussion, da es prüfen muss, ob Windkraft vor Landschaftsschutz geht. Dass der Rems-Murr-Kreis da weniger rigoros ist als beispielsweise der Kreis Esslingen, gehört zu den Kritikpunkten von Michael Haueis von der Bürgerinitiative Pro Schurwald. Wo das Esslinger Landratsamt abgelehnt hat, Schutzgebiete aufzuheben, „hat der Verband Region Stuttgart die Vorranggebiete gestrichen.“

Das führt zu der paradoxen Situation, dass bei grenzübergreifenden Gebieten der Rems-Murr-Kreis noch prüft, wo der Kreis Esslingen schon entschieden hat. Weil der Rems-Murr-Kreis derzeit die entscheidende Rolle spielt, hatte Jochen Haußmann sich vor dem Treffen mit den Bürgerinnen und Bürgern über den aktuellen Stand der Dinge schlau gemacht. Ergebnis: Das Landratsamt hat vom Land die

Jochen Haußmann

Freie
Demokraten
FDP



Presseinformation

Jochen Haußmann

Stv. Fraktionsvorsitzender FDP/DVP Fraktion
Sprecher für: Verkehr und Infrastruktur; Arbeit und
Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Telefon: 0711 2063-921

Email: jochen.Haussmann@fdp.landtag-bw.de

Anweisung die Verfahren zur Zustimmung zur Befreiungslage oder zur Änderung bzw. (Teil-) Aufhebung der Schutzgebietsverordnungen „zügig einzuleiten“, „nach Prioritäten“ abzuarbeiten und schließlich „so schnell wie möglich“ abzuschließen, wie es im Brief des Landrates an Jochen Haußmann steht.

Das ist „aber weniger schlimm als es sich anhört“, sagt Jochen Haußmann: Denn offiziell hat das Landratsamt eigener Aussage nach noch gar nicht von der Petition der Manolzweiler Bürgerinnen und Bürger gehört. Wenn aber die Info aus dem Ministerium auf dem Dienstweg mal kommt, ist „von einem Stopp des Verfahrens bis zu einer abschließenden Entscheidung auszugehen“, bestätigt Landrat Dr. Sigel. Aktueller Zwischenstand: „Konkret befindet sich das Vorhaben „Winterbach-Goldboden“ (WN-34) in einem Anfangsstadium. Auf einer Vorantragskonferenz am 18.02.2016 wird der Antragssteller erstmals sein Projekt den betroffenen Behörden präsentieren. Erst im Anschluss daran werden die Antragsunterlagen zusammengestellt werden.“

Beim Standort WN-33 herrscht dagegen Ruhe im Wald: „Nachdem der VRS den Standort in seine potentielle Gebietskulisse übernommen hat, erfährt er im Falle eines Interessenten dieselbe Behandlung wie alle übrigen Standorte.“ Aber Informationen „ ob es tatsächlich einen Interessenten gibt, liegen uns derzeit ... nicht vor“.

Dass Windkraft im windschwachen Remstal weniger Sinn macht als im windstarken Schleswig-Holstein, waren sich beim Treffen alle einig. Darüber, dass es ein „G’schmäckle“ (Bürger) hat, wenn plötzlich die landeseigene EnBW als Windradbauer auftaucht, während andere Investoren abwinken, herrschte zwischen MdL Jochen Haußmann, Ulrich Kuhn, der im Wahlkreis Kirchheim für die FDP antritt, dem Esslinger FDP-Kandidaten Erdal Özdoğan und rund 40 Gesprächspartnern im strömenden Regen ebenfalls Einigkeit. Michael Haueis warnte davor, dass das „erste Windrad das schlimmste ist“. Denn jetzt gelte der Schurwald noch als unbeeinträchtigte Landschaft. „Wenn erst eines steht, dann heißt es schnell, da können noch mehr gebaut werden.“ Aber die kämen ja nur, wenn tatsächlich genug Wind weht und keiner die Mindestabstände zu den Wohnhäusern vergrößert, erinnerte Jochen Haußmann: „Bei uns stehen 1.500 Meter Mindestabstand im Programm.“

Jochen Haußmann

Freie
Demokraten
FDP



Presseinformation

Jochen Haußmann

Stv. Fraktionsvorsitzender FDP/DVP Fraktion
Sprecher für: Verkehr und Infrastruktur; Arbeit und
Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Telefon: 0711 2063-921

Email: jochen.Haussmann@fdp.landtag-bw.de

Windräder auf der Buocher Höhe haben derzeit unterste Priorität, bei Plüderhausen läuft das Verfahren

„Auf Grund der bestehenden Flugsicherungsproblematik“ sind alle davon betroffenen „Änderungsverfahren durch das MLR mit unterster Priorität eingestuft“, worden, heißt es im Schreiben von Landrat Dr. Sigel an den FDP-Abgeordneten und stellvertretenden Vorsitzenden der FDP-FW-Kreistagsfraktion Jochen Haußmann. Davon betroffen sei auch das Gebiet WN-25 auf der Buocher Höhe bei Waiblingen/Korb und WN-26 Berglen-Remshalden. Für Letzteres geht der Landrat stärker ins Detail als für WN-25: „Wegen der Nähe von ca. 13 km zum Drehfunkfeuer in Affalterbach besteht momentan eine Konfliktsituation, die nicht gelöst werden kann. Im Falle eines Antrages wäre es nicht unwahrscheinlich, dass von Seiten des Bundesaufsichtsamts für Flugsicherung (BAF) ein Bauverbot auf Grundlage des § 18a LuftVG - mögliche Beeinträchtigung von Flugsicherungseinrichtungen - ergehen würde. Da es sich aber jeweils um eine Einzelfallentscheidung in einem laufenden Genehmigungsverfahren handelt, lassen sich an dieser Stelle keine belastbaren Aussagen hierzu treffen.“

„Sprich so lange keiner bauen will, wird's nicht geprüft“, sagt Jochen Haußmann. Anders sieht es für WN-29 Plüderhausen, Urbach, Welzheim aus: „Mit der Einleitung eines Verfahrens (WN 29) wurde bereits im Januar 2016 begonnen“, bestätigt das Landratsamt. Hier hindert die Naturparkverordnung eigentlich am Windradbau, aber „die Konfliktlage mit dem Naturpark kann durch die Änderung der Naturparkverordnung überwunden werden“, meldete das Landratsamt an die vor dem Beschluss in der Regionalversammlung an die Region und „eine LSG-Befreiung erscheint möglich“. Das war für die Region ausreichend, um ein Vorranggebiet auszuweisen.